



29. November 2023

**Postulat**

von Balz Bürgisser (Grüne)  
und Urs Riklin (Grüne)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie zeitlich mit der Weisung zum Projektierungskredit für den Neubau einer Schulanlage ein Konzept zur Schulwegsicherheit vorgelegt werden kann. Darin sollen die Wege zur Schulanlage analysiert und Massnahmen – inklusive Zeitplan zur Umsetzung – aufgezeigt werden, um sie sicher zu gestalten.

**Begründung:**

Die Stadt Zürich steht mitten in einer Schulraumoffensive. Einige neue Schulanlagen sind im Bau oder in Planung und in den nächsten Jahren beginnt die Planung von weiteren Schulneubauten.

Am Anfang der Planung eines Schulneubaus wird eine Machbarkeitsstudie mit einer Standortevaluation durchgeführt. Danach beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat mittels einer Weisung den Projektierungskredit und später – erneut mittels einer Weisung – den Objektkredit. In beiden Weisungen steht in der Regel nur wenig über die Schulwegsicherheit. Häufig werden Massnahmen zur Schulwegsicherheit erst kurzfristig vor Eröffnung der Schule geprüft. Manchmal reicht die Zeit nicht mehr zur Umsetzung bis zum Bezug. So wird die Gesundheit der Kinder aufs Spiel gesetzt.

Gemäss Bundesverfassung ist der Grundschulunterricht obligatorisch. Daraus ergibt sich, dass Kinder nicht nur Anspruch auf den Unterricht haben, sondern auch auf einen zumutbaren Schulweg, was abhängig vom Alter der Kinder ist. Ist der Schulweg mit unzumutbaren Gefahren verbunden, haben die Kantone und Gemeinden Abhilfe zu schaffen.

Der Schulweg ist für die Persönlichkeitsentwicklung und die Sozialisation der Kinder von grosser Bedeutung. Auf dem Schulweg lernen sie ihre Umwelt kennen, sie knüpfen soziale Kontakte und tragen Konflikte ohne Beteiligung von Erwachsenen aus. Daher sollten die Kinder und Jugendlichen den Schulweg grundsätzlich selbständig zurücklegen können. Somit sind sichere Schulwege enorm wichtig. Sie sollen frühzeitig in die Planung von neuen Schulanlagen einfliessen.